



Appenzeller CHORFEST

Samstag/ Sonntag, 01./ 02. Oktober 2011

Bericht über die Teilnahme des Sängerbund Eglisau

Im Unterland herrscht am Samstagmorgen der übliche Herbstnebel. Der Sängerbund Eglisau tritt schon um 08.00 Uhr die Reise nach Appenzell an. Einige reisen per Auto, viele aber per Bahn. Von Gossau SG aus führt die Reise hinauf nach Appenzell, und plötzlich ist die ganze Landschaft in strahlende Herbstsonne getaucht. Dadurch ändert sich natürlich auch die menschliche Laune. Der Sängerbund Eglisau trifft ebenfalls strahlend in Appenzell ein.

Wir werden abgeholt durch einen Führer, der uns von nun an den ganzen Tag durch das festlich herausgeputzte Appenzell führen wird. Zuerst begeben wir uns zum Hotel, um das Gepäck zu deponieren und uns mit den, mit dem Auto angereisten zu Treffen. Die Zeit bis zum Mittagessen im Hotel Hecht, ist ausgefüllt mit dem Begrüssungs Apéro und mit dem Marsch mit der Fahne zum Festzelt. Andere wollen noch einige Chöre bei ihren Vorträgen hören und beobachten.

Nach einem guten Mittagessen beginnt für uns Sängler schon bald die Konzentrationszeit für unseren Auftritt. Um 14.30 Uhr ist unsere Zeit zum Einsingen im Schulhaus Hofwiesen gekommen. Mit steigender Spannung proben wir nochmals Lieder und einzelne Stellen, um ihnen den letzten Schliff zu geben. Etwas neidisch beobachten wir andere Chöre, die ihren Vortrag schon hinter sich haben.

Nun begeben wir uns zur Kirche des Kapuzinerklosters, wo wir um 15.15 Uhr zu unserem Vortrag antreten müssen. Beim Warten vor der Eingangstüre denkt jeder für sich nochmals an die Lieder unseres Vortrages: Drei Wanderer, Žabe und Frauen sind anders. Dann ist es endlich soweit! Wir treten in die mit Zuhörern voll besetzte Kirche ein und stellen uns auf. Es herrscht gespannte Ruhe. Wir werden angesagt und der Experte gibt das Zeichen, dass wir beginnen können. Jeder will nun sein bestes geben. Im Nu sind unsere drei Lieder vorgetragen und nun beginnt ein riesiger Applaus, dem sich selbst die Experten anschliessen. Wir verlassen leichten Herzens die Kirche. Es wird nun eifrig diskutiert, ob der Vortrag nach unserem Gefühl für ein "Sehr gut" oder sogar für ein "Vorzüglich" gereicht hat.

Um 16.15 Uhr ist der Termin für das Expertengespräch im Gymnasium festgelegt, an dem der ganze Chor mit dem Dirigenten anwesend sein muss. Der Experte Joseph Müller-Büche empfängt uns schon sehr freundlich. Er hält nicht mit Lob zu unserem Vortrag zurück. Wir hätten sehr ausgeglichene Stimmen und einen guten Chorklang. Es gibt dennoch Punkte, die verbesserungswürdig sind, die wir uns hinter die Ohren schreiben müssen. Gesamthaft war es ein Vortrag auf hohem Niveau. Das Prädikat darf der Experte aber noch nicht mitteilen, dies bleibt für den Festakt am Abend vorbehalten. Wir glauben, dass es uns zur besten Note ausreichen wird und verlassen das Gymnasium recht locker und machen uns auf den Weg Richtung Hotel.

Beim Platteneegg an der Hauptgasse befindet sich eine Bühne für freie Auftritte. Eben beendet ein Chor seine Darbietung als wir vorbeikommen. Frohgemut und kurz entschlossen besteigen wir die Bühne und singen einige Lieder. Das zahlreiche Publikum spendet uns grossen Applaus. Nun ist in erster Linie der Durst nach einem grossen Bier riesig. Wir können diesem aber in der nahen Sängerbühne umgehend abhelfen.

Unser Programm ist aber noch nicht zu Ende. Zuerst ist um 18.00 Uhr im Hotel das Nachdinner angesagt. Dies wird aber, entgegen zum Mittagessen, verspätet serviert und ist eher mittelmässig. Dadurch müssen wir uns sehr beeilen, dass wir noch rechtzeitig zum Festzug, vom Festzelt durch die Hauptgasse zur Pfarrkirche St. Mauritius, kommen.

Die Kirche ist von vielen Sängern und anderen Zuhörern gefüllt. Beim Altar nehmen die Fahnen der Vereine Aufstellung. Der Festakt beginnt. Zuerst die üblichen Ansprachen aus Politik und Verbänden. Übergabe der Kantonalfahne, und dann endlich die Übergabe der Prädikate. An diesem Samstag hatten 30 Chöre ihre Vorträge. Es erhielten 8 davon das Prädikat "Vorzüglich" und jetzt wird es spannend denn diese werden einzeln aufgerufen. Zuerst die ausserkantonalen Chöre und somit als erster der Sängerbund Eglisau mit:
"Vorzüglich"!!

Doch schon kurz nach dem Festakt geht es wieder zurück ins Festzelt, wo noch die konzertante Unterhaltung "Appetzöll stimmt aa" auf uns wartet. Verschiedene Gruppen und Chöre bieten ein sehr gutes musikalisches Programm. Im Anschluss daran spielt die Tanzkapelle Promillos auf, so dass nun auch noch das Tanzbein geschwungen werden kann. Nach einem ereignisreichen Tag kehren nach Mitternacht noch einige Grüpplein des Sängerbundes Eglisau müde ins Hotel zurück zur wohlverdienten Ruhe.

Am Sonntagmorgen können wir jedoch nicht lange ausschlafen. Wir werden den Gottesdienst in der St. Mauritius- Kirche noch mit einigen Liedern umrahmen. Und dafür ist eine Vorprobe notwendig, für die wir uns bereits um 08.30 Uhr in der Kirche versammeln. Da wir diesen Auftritt auch zum Gedenken an unser verstorbene Ehrenmitglied, Niklaus Gmünder, geplant haben, ist auch sein Bruder anwesend.

Nach dem Gottesdienst bedankt er sich mit bewegten Worten. Wir begeben uns noch auf den Friedhof zum Gemeinschaftsgrab und singen dort zwei Lieder. Hierauf sind wir zum Apéro im Kronengarten eingeladen. Dort verweilen wir, bei schönstem Herbstwetter, mit Trank und Gesang bis am Nachmittag.

Nun spüren einige schon den Stalldrang und machen sich auf zur Heimfahrt. Andere begeben sich noch zum Festzelt, wo noch einige Chöre, die mit ihrem Wettgesang erst am Sonntagmorgen dran waren, Lieder frei vortragen. Zuletzt findet um 16.00 Uhr noch die Tobola- Verlosung statt. Einige möchten noch wissen, ob sie einen der Hauptpreise mit nach Hause nehmen können. Die meisten wählten den Zug um 16.30 Uhr zur Heimfahrt.

Müde und erfüllt von zwei herrlichen Tagen am Chorfest Appenzell erreichen wir Eglisau und Hüntwangen- Wil. Alle begeben sich von da aus direkt nach Hause.

Eglisau, 16.11.2011

Hans Flütsch